

PROTOKOLL

über die öffentliche Sitzung des Finanzausschusses der Gemeinde Hilter a.T.W. am 20.09.2012 im Sitzungssaal des Rathauses, Osnabrücker Str. 1, Hilter a.T.W.

Anwesend waren:

Bürgermeister

Herr Wellinghaus

Ausschussvorsitzender

Ausschussvorsitzender Schulte-Uffelage

Ratsmitglieder

Ausschussmitglied Dütemeyer

Ausschussmitglied Kappelmann

Ausschussmitglied Krüger

Ausschussmitglied Pohlmann (ab 17:05 Uhr)

Ratsmitglied Kavermann als Vertreter für Ausschussmitglied Vogelsang
stellv. Ausschussvorsitzender Wiesmeier

es fehlte entschuldigt

Ausschussmitglied Vogelsang

von der Verwaltung

Herr Rüter

Herr Sommer

Protokollführerin

Frau Schneider

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:15 Uhr

Die Mitglieder des Finanzausschusses waren am 06.09.2012 schriftlich unter Mitteilung der folgenden Tagesordnung eingeladen worden:

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

2. Einwohnerfragestunde
3. Prüfungsbericht für die Haushaltsjahre 2009 und 2010
4. Jahresabschluss 2011
5. Bericht über den Stand der Gemeindefinanzen
6. Mitteilungen und Anfragen

Zu TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

AV Schulte-Uffelage eröffnet die öffentliche Sitzung des Finanzausschusses und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Zu TOP 2: Einwohnerfragestunde

Keine.

Zu TOP 3: Prüfungsbericht für die Haushaltsjahre 2009 und 2010

Herr Sommer stellt zusammenfassend den als Vorlage zugesandten Prüfungsbericht vor und bemerkt, dass es im Bericht überwiegend um die Zuordnungsprobleme geht. So ist es zum Teil zu Verschiebungen innerhalb der einzelnen Bilanzpositionen gekommen.

AV Schulte-Uffelage bezieht sich auf den Prüfungsbericht und erwähnt, dass nach der Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik zum 01.01.2009 zum ersten Mal der doppische Abschluss geprüft wurde. Trotz ein paar Bemerkungen seitens des RPA hat die Verwaltung einen „guten Job“ gemacht und „gute Zahlen“ vorgelegt. Die Umstellung auf die Doppik war eine große Herausforderung und wurde ohne fremde Hilfe gut bewältigt.

Im Bericht wird beanstandet, dass die Pro-Kopf-Verschuldung um 88 % über dem Durchschnitt vergleichbarer Gemeinden in Niedersachsen sehr hoch liegt. Die Schulden von 10,7 Mio. € sind seit 2007 durchgehend konstant geblieben, obwohl seit 2007 keine Netto-Neuverschuldung stattgefunden hat.

Die Jahresergebnisse 2009 und 2010 haben zwar um 1,09 Mio. € besser abgeschlossen als geplant, zu einem ausgeglichenen Ergebnis hat es aber nicht gereicht. Es ist ein Fehlbetrag von insgesamt 250.000 € entstanden. Der Soll-Fehl-Betrag aus 2008 i.H.v. 50.000 € konnte in den Prüfungsjahren ebenfalls nicht beglichen werden.

Die Prüfer werfen im Bericht auch einen Blick auf das Jahr 2011. Dabei mahnen sie an, trotz des guten Finanzpolsters, entstanden durch hohe Gewerbesteuererinnahmen, weiterhin sparsam zu wirtschaften. Auf die Gemeinde werden hohe Umlagezahlungen zukommen.

Ratsherr Wiesmeier stellt fest, dass im Bericht keine gravierenden Punkte aufgeführt sind. Eine Empfehlung vom RPA ist u.a. eine verbesserte Einnahmesituation zu erreichen.

Ratsherr Kavermann erwähnt, dass die Perspektive für die Jahre 2011 und 2012 zurzeit sehr gut aussieht. Unvorhergesehene Maßnahmen können immer wieder vorkommen.

Der Finanzausschuss fasst einstimmig folgende Beschlussvorschläge:

„Die Jahresrechnungen der Gemeinde Hilter a.T.W. für die Haushaltsjahre 2009 und 2010 werden festgestellt.“

„Dem Bürgermeister wird für die Rechnungsjahre 2009 und 2010 gemäß §129 I NKomVG Entlastung erteilt.“

Zu TOP 4: Jahresabschluss 2011

Herr Sommer führt in das Thema „Jahresabschluss 2011“ mit den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Buchführung und Bilanzierung für Kommunen ein.

• **Ergebnisrechnung**

Herr Sommer erläutert die finanzielle Entwicklung des Haushaltsjahres 2011. Der Jahresabschluss weist ein Ergebnis von 1.304.726,24 € auf und ist, bedingt durch 6 Mio. € an Rückstellungen, negativer ausgefallen als ursprünglich geplant war (2.045.886 €).

Die Fehlbeträge aus den Jahren 2008-2009 i.H.v. 300.000 € konnten abgebaut werden. Außerdem konnte eine Überschussrücklage i.H.v. 1 Mio. € gebildet werden.

Erträge:

Die Steuern und ähnliche Erträge schließen im Jahr 2011 mit einem Ergebnis von 13,1 Mio. € (Ansatz: 11 Mio. €) ab. Das Plus ist auf die hohe Gewerbesteuererinnahme zurückzuführen.

Die Einkommen- und Umsatzsteueranteile sind mit einer Mehreinnahme von 240.000 € in die Ergebnisrechnung aufgenommen worden.

Die Finanzausgleichszahlungen (Schlüsselzuweisungen sowie sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land) ergaben einen Überschuss von knapp 74.000 €.

Die Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land und Gemeinden ergaben eine Mindereinnahme von 157.500 €.

Im Bereich von Kostenerstattungen wurde insgesamt eine Mehreinnahme von 555.000 € verbucht. Hier sind u.a. Erstattungen für die Personalkosten (Maßarbeit, Tagespflege) i.H.v. 381.000 €, aber auch Erstattungen von verbundenen Unternehmen i.H.v. 163.000 € (Personalkosten für die Gemeindewerkemitarbeiter) enthalten. Die weiteren Differenzen erklären sich aus der Abgrenzung zwischen „Zuweisungen für laufende Zwecke“ und verschiedenen Konten aus dem Bereich „Erstattungen“.

Die Zinserträge waren im Ansatz mit 300 € geplant und ergeben nun eine Summe von 36.000 €.

Aufwendungen:

Im Bereich der budgetierten Personalkosten beliefen sich die Haushaltsüberschreitungen, unter Berücksichtigung der Versorgungsaufwendungen, auf 204.000 €. Zurückzuführen ist dieses u.a. auf die hausinternen Verrechnungen der Personalkosten für die Bereiche Bauhof und Gemeindewerke. Die vom Bauhof für den Eigenbetrieb geleisteten Stunden werden in vollem Umfang abgerechnet. Da in kameralen Haushalten diese Positionen nicht

haushaltswirksam waren, sind die Zahlungen bisher nicht in der Haushaltsplanung berücksichtigt. Dies wird ab dem kommenden Haushaltsjahr korrigiert.

Im Bereich der Sach- und Dienstleistungen (Unterhaltung der Grundstücke und des beweglichen Vermögens, Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen sowie besondere Aufwendungen für Beschäftigte) konnten Einsparungen i.H.v. 134.000 € erzielt werden. Die Stromkosten für die Straßenbeleuchtung i.H.v. 65.000 € sind aus dem Produkt „Strom“ herausgenommen und zu dem Produkt „Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen“ hinzugefügt worden, so dass es in diesem Bereich lediglich zu Verschiebungen gekommen ist.

Bei den Zinsaufwendungen konnten gegenüber dem Haushaltsansatz 42.000 € eingespart werden.

Die Transferaufwendungen fassen alle Aufwendungen zusammen, die ohne Gegenleistung an Dritte geleistet werden. In 2011 kam es zu einer Mehrausgabe von 3,2 Mio. € (Ansatz: 6,8 Mio. €). Davon wurden 2,1 Mio. € Rückstellungen für die Kreisumlage und 920.000 € für die Finanzausgleichsumlage gebildet.

Die Summe der bilanziellen Abschreibungen beläuft sich auf 1.854.611 € (Ansatz: 1.513.700 €). Die Differenz ist auf Einzelwertberichtigungen i.H.v. 295.000 € zurückzuführen. Diese mussten berücksichtigt werden, da die Beträge höchstwahrscheinlich nicht eingenommen werden können (z.B. durch laufende Insolvenzverfahren). Unter der Berücksichtigung der Sonderpostenauflösung i.H.v. 1.030.000 € wird der Ergebnishaushalt mit 530.000 € belastet.

- **Finanzrechnung**

Der Kontostand belief sich zum 31.12.2011 auf 5.296.876,20 €.

Zu Beginn waren in der Planung 2.305.739,29 € vorgesehen. Das gute Resultat war auf 4,7 Mio. € Steuermehreinnahmen zurückzuführen. Dadurch war eine Entschuldung in Höhe von 1,2 Mio. € (davon kurzfristig 0,65 Mio. €) möglich.

- **Bilanz**

Die Schlussbilanz wies zum 31.12.2011 eine Summe von 47.995.414,70 € auf. Im Vergleich zu der Vorjahresbilanz ist es zu einem Zuwachs um 4.247.219,94 € gekommen, die auf die liquiden Mittel zurückzuführen sind.

Die Schulden bzw. die Darlehensverbindlichkeiten belaufen sich auf 12,3 Mio. € und machen 25,77 % der Passivseite der Bilanz aus.

- **Haushaltsüberschreitungen**

In der Doppik stellt jedes Produkt ein Budget dar. Die Haushaltsüberschreitungen können grundsätzlich nur dann auftreten, wenn sich das Gesamtergebnis des Produktes verschlechtert.

Die größten Überschreitungen im Ergebnishaushalt sind im Bereich des Brandschutzes (36.000 €), der Elektrizitätsversorgung (34.000 €), der Wirtschaftsförderung für den Ausgleich der Verluste auf dem Treuhandkonto (120.000 €), der Gewässerunterhaltung (48.000 €) und den Spielplätzen (7.000 €) zu verzeichnen.

Die Haushaltsüberschreitungen im Querbudget Bereich „Unterhaltung“, „Bewirtschaftung“ und „Personalkosten“ belaufen sich auf eine Summe von 190.000 €. Die Mehrkosten bei den Personalkosten werden durch Einnahmen von Erstattungen durch die Gemeindewerke kompensiert. Leider ist es nicht mehr möglich, die später erstatteten Beträge – wie nach altem Recht – haushaltsunwirksam zu lassen. Da die Beträge über die Konten gebucht werden, sind sie in voller Höhe in Einnahme und Ausgabe im Haushalt der Gemeinde zu buchen. Insofern sind bei der Betrachtung der Personalkosten immer die Erstattungen vom Landkreis und von den Gemeindewerken zu berücksichtigen.

Im investiven Bereich sind Überschreitungen u.a. bei der Feuerwehr für den Ersatz einer Tragkraftspritze i.H.v. 10.500 € eingetreten. Für den Ausbau der Straßenbeleuchtung mussten 77.000 € mehr ausgegeben werden, hierzu gab es allerdings einen Zuschuss i.H.v. 70.000 €. Für die „Erw. Sanierung Bauhof“ mussten 33.000 € mehr ausgegeben werden. Für die Vermessungskosten für die Neuverrohrung „An der Wipper“ mussten Überschreitungen i.H.v. 3.500 € und für die Photovoltaikanlage in Wellendorf 130.000 € getätigt werden. Die einzelnen Überschreitungen wurden bereits in den Ratsgremien beraten und beschlossen.

- **Haushaltsreste**

Die Haushaltsreste sind kaufmännisch unbedeutend, da die Jahre des Mittelabflusses belastet werden.

Insgesamt konnten Haushaltsreste i.H.v. 487.000 € übertragen werden. Die größten Posten bilden im Jahr 2011 die Linksabbiegespur L 95 (45.300 €), der Ersatz des Fahrzeugs Feuerwehr Borgloh (72.000 €), der Endausbau „Auf dem Kleie“ (124.000 €), der Fachraumtrakt in der Süderbergschule (60.000 €), die Ausgleichsflächen (19.000 €) sowie die Planungskosten für den Umbau des Feuerwehrgebäudes in Hilter (25.000 €). Außerdem konnte das Budget pro Schülerzahl – Schulen - i.H.v. 8.000 € sowie für die Gleichstellungsbeauftragte i.H.v. 1.000 € übertragen werden.

Zusammenfassend stellt AV Schulte-Uffelage fest, dass das Jahr 2011 positiv ausgefallen ist. Leider müssen gleichzeitig hohe Rückstellungen für die Kreisumlage und die Gewerbesteuerzurückzahlungen gebildet werden, die das Ergebnis negativ beeinflussen.

Zu TOP 5: Bericht über den Stand der Gemeindefinanzen

Herr Sommer stellt die Entwicklung des Jahres 2012 vor.

Im Bereich der Realsteuern liegt das Soll derzeit mit 947.000 € über dem Ansatz, der größte Posten ist auf die Gewerbesteuer zurückzuführen.

Schlüsselzuweisungen vom Land werden aufgrund der guten Einnahmesituation im Berechnungszeitraum 01.10.10 bis 30.09.11 nicht gezahlt.

Bei den Einkommensteueranteilen ist aktuell ein Minus von 1.515.000 €, bei den Umsatzsteueranteilen -144.100 € verzeichnet. Da der Anteil an der Einkommensteuer vom tatsächlichen Aufkommen abhängt und zwei weitere Zahlungen noch erwartet werden, kann nicht abgeschätzt werden, in welcher Höhe die Anteile ausfallen werden.

Die Finanzausgleichsumlage an das Land wurde mit 900.000 € geplant. Die tatsächlichen Ausgaben belaufen sich auf 608.000 €.

Im Budget „Unterhaltung“ sind momentan Beträge i.H.v. 345.000 € (Ansatz: 726.800 €) und im Budget „Bewirtschaftung“ i.H.v. 338.000 € (Ansatz: 437.400 €) gebucht.

AV Schulte-Uffelage macht noch einmal deutlich, dass der springende Punkt die Gewerbesteuer ist. Mit ihr steht und fällt alles.

Zu TOP 6: Mitteilungen und Anfragen

Keine.



Ausschussvorsitzender



Protokollführerin

Bürgermeister

Da der Bürgermeister derzeit im Urlaub ist, wird die Unterschrift nachgeholt